

Vom Siegesrausch zum Armageddon

Kriegsmalerei im Ersten Weltkrieg

Band 2

Bernd Sternal



Inhalt Band2

Georg Hänel
Franz Kienmayer
Alexander Kircher
Friedrich Emil Klein
Ludwig Koch
Curt Liebich
Oscar Merté
Willy Moralt
Fritz Neumann
M. Plinzner
Ludwig Putz
Albert Reich
Bruno Richter
Alfred Roloff

Inhalt Band1

Einleitung

Richard Aßmann

Max Barascudts

Claus Bergen

Fritz Bergen

Hans Bohrdt

Willy Brandes

Hugo L. Braune

Gustav Adolf Cloß

Michael Zeno Diemer

Johannes Gehrts

Fritz Grotemeyer

Harry Heusser

Anton Heyer

Anton Hoffmann

Inhalt Band3

Hans Werner Schmidt

Victor Schramm

Curt Schulz

Karl Storch der Ältere

Willy Stöwer

Ewald Thiel

Max Tilke

Rudolf Trache

Hans Treiber

Ladislaus Tuszyński

Ernst Zimmer

Bildnachweis für alle drei Bände

Alle Abbildungen wurden aus dem Archiv Bernd Sternal entnommen.

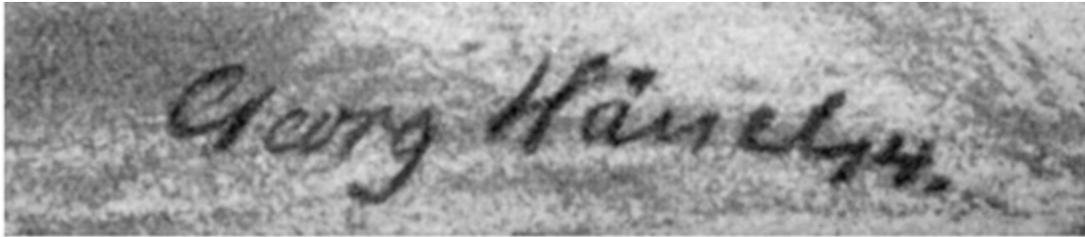
Sie stammen aus der „Illustrierten Geschichte des Weltkrieges 1914/1915“ der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1914 - 1915, verschiedene Bände.

Georg Hänel

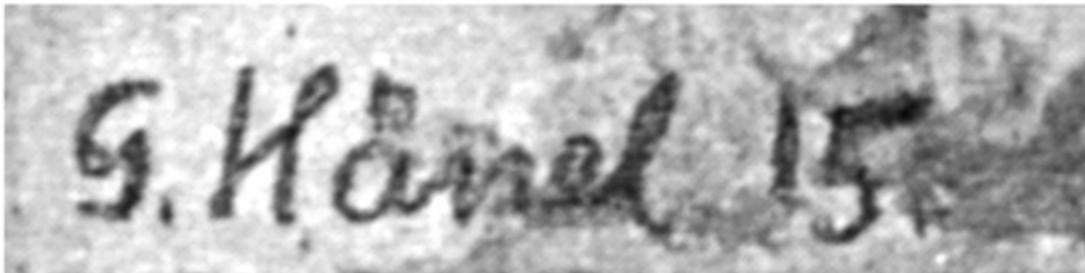
Der deutsche Landschafts- und Tiermaler Karl Georg Hänel wurde am 19. Dezember 1879 in Dresden geboren.

Er studiert von 1897 bis 1906 an der Kunstakademie in Dresden. Seine Professoren waren der Landschafts- und Historienmaler Eugen Bracht und der sich der Bauernmalerei verschriebene Carl Bantzer. Bereits während des Studiums wurde Georg Hänel mehrfach ausgezeichnet.

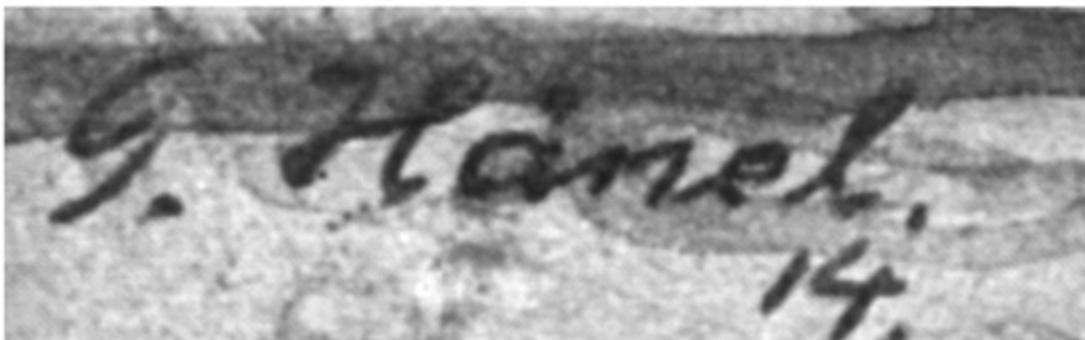
Georg Hänel nahm als Soldat am Ersten Weltkrieg teil und malte patriotische Schlachtenbilder, welche unter anderem in der „Illustrierten Geschichte des Weltkrieges 1914/1915“ veröffentlicht wurden. Einige dieser Bilder sind auf den nächsten Seiten abgedruckt. Er verwendete dabei verschiedene Unterschriften als Signatur.



Georg Hänel 4.



G. Hänel 15.



G. Hänel
14.

Nach dem Krieg unternahm Georg Hänel zahlreiche Studienreisen, unter anderem nach Mecklenburg, Bayern, Österreich und in die Schweiz. Dort holte er sich Anregungen für seine Bilder der Landschafts- und Tiermalerei.

Einen Teil seines Lebensunterhalts verdient er sich als Gebrauchsgrafiker. Er entwarf Werbeplakate, Kalenderblätter und auch Anzeigen, zum Beispiel für das Dampfschiffhotel Blasewitz und den Dresdner Zoo.

Georg Hänel nahm regelmäßig an Kunstausstellungen in Dresden und München teil, dort wurde er mehrfach ausgezeichnet. 1913 erhielt er eine Goldmedaille 2. Klasse bei der Ausstellung im Glaspalast München.

Er war Mitglied der Dresdner Kunstgenossenschaft und des Märzbundes, einem Freundeskreis ehemaliger Studenten der Kunstakademie Dresden.

Einige seiner Werke sind:

- „Stilleben mit Schnabelstitze und Früchten“, 1920
- „Alpenlandschaft mit Rinderherde vor hochaufragendem Bergmassiv“, 1920
- „Schlern in Südtirol in den Dolomiten“, 1929
- „Baumumstandener Weiher“, 1932
- „Elbhafen in Pieschen, im Hintergrund die Silhouette von Dresden“, 1934
- „Schäfer mit seiner Herde“, 1940

Im Zweiten Weltkrieg war er erneut als Kriegsmaler unterwegs.

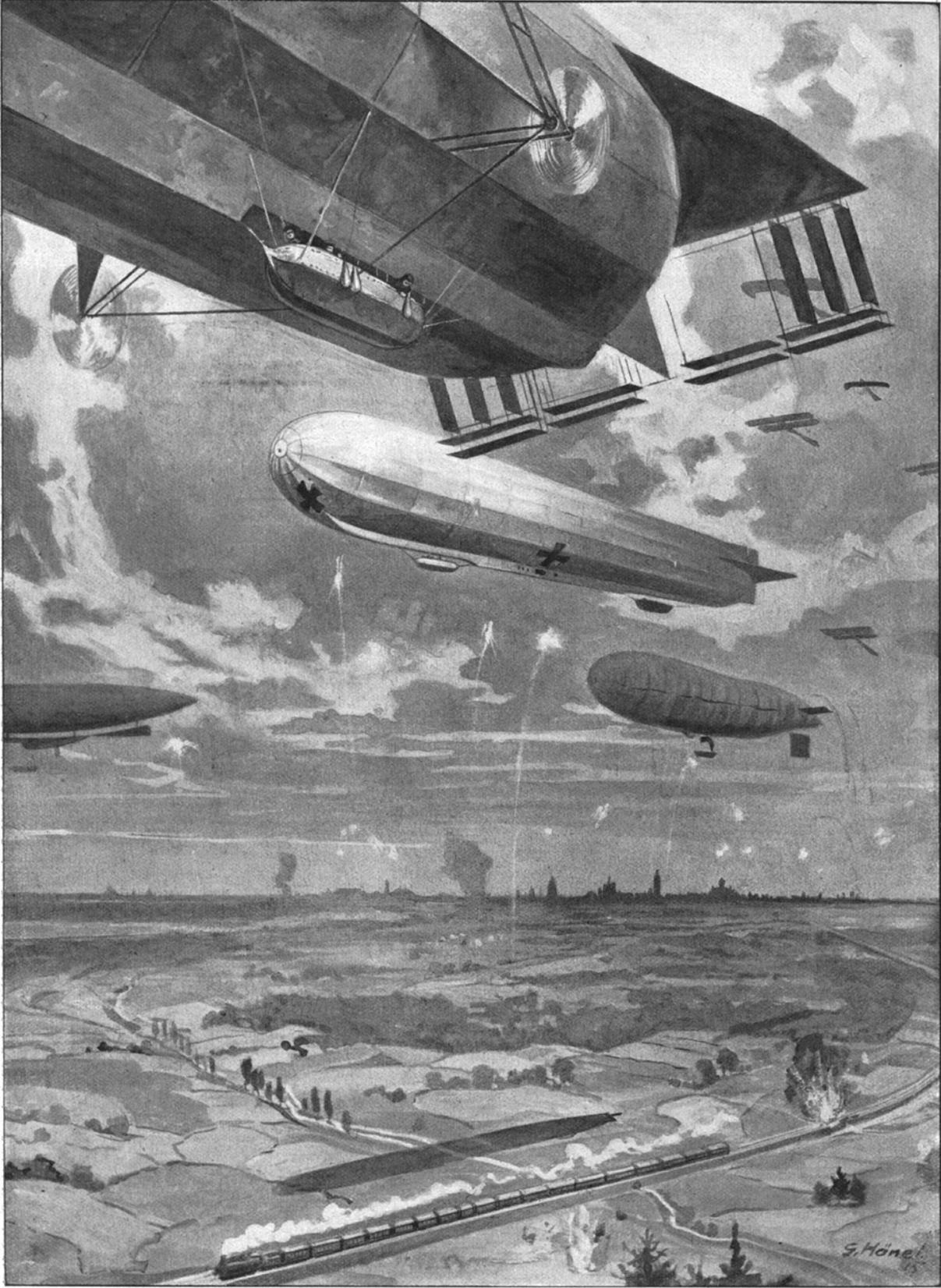
Er starb (fiel) am 17. April 1945 im schwäbischen Gammesfeld.



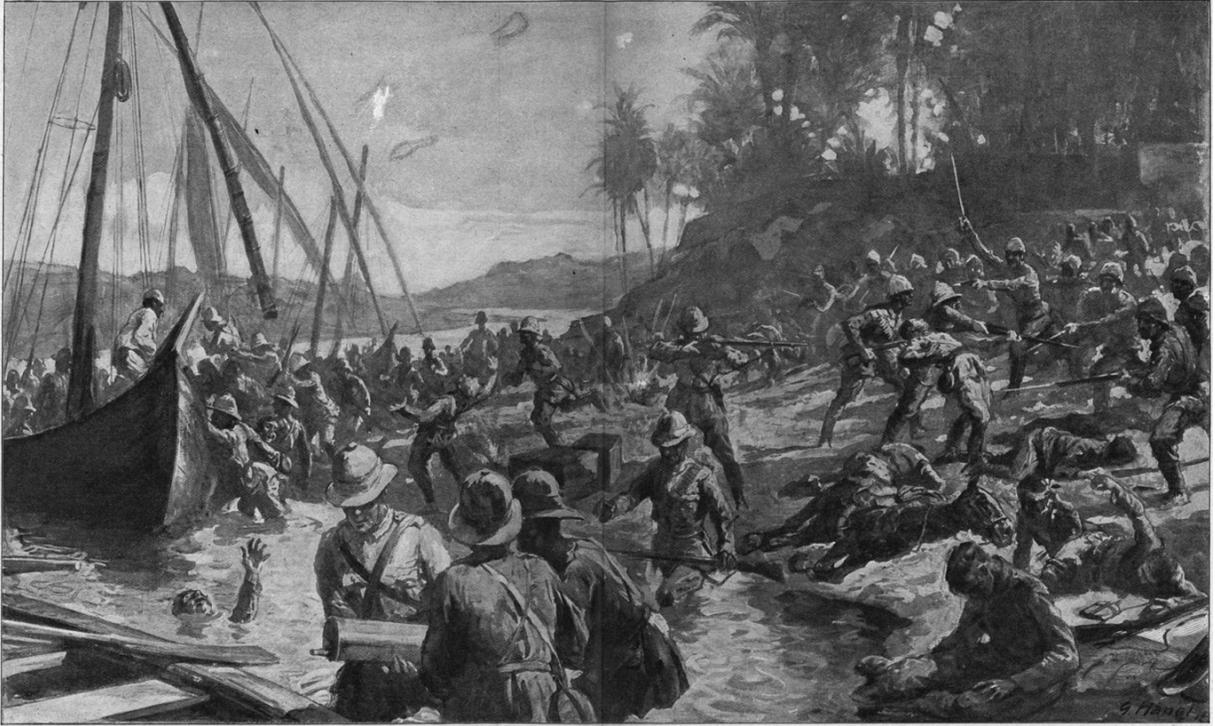
Vorgeschobener Artillerieposten.



Die Erstürmung der Paßhöhe zwischen Belogradcik und Knjazevac durch die Bulgaren.



Ein deutsches Flugzeuggeschwader belegt, um den Abmarsch der russischen Besatzung zu erschweren, die östlich von Warschau gelegene Bahnlinie mit Bomben.



Zurückweisung eines englischen Angriffs auf die türkischen Stellungen am Euphrat.



Ein Landsieg deutscher Marinetruppen in Flandern.



Deutsche Kavallerie schlägt am 24. Juli 1915 bei Überschreitung der Windau nördlich von Kurschany russische Kavallerie aus dem Felde.